

Wochenschriftlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Cren-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

N^o 168.

Halle, Mittwoch den 22. Juli
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Juli. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Futtermeister Winter zu Neu-Bleesern, Hauptge-
sprächsrath zu Graditz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.
Se. Excellenz der Königl. hannoversche Wirkliche Geheime
Rath, Graf zu Stolberg-Soeder, ist von Dresden,
und Se. Excellenz der Kaiserl. österreichische Wirkliche Ge-
heime Rath und Kammerer, Graf Troyer, von Leipzig
hier angekommen. — Se. Excellenz der außerordentliche
Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. wür-
tembergischen Hofe, General-Lieutenant von Thun, ist
nach Stettin, und der General-Major und Inspekteur der
2ten Artillerie-Inspektion, von Jenichen, nach Magde-
burg von hier abgereist.

Das in mehreren Blättern mitgetheilte Gerücht über
eine beabsichtigte Vermählung des Kronprinzen von Schweden
mit der Prinzessin Louise von Preußen, Tochter des
Prinzen Karl königl. Hoheit, ist unbegründet. Eine
derartige Erklärung der Zusammenkunft unserer Königs-
familie mit der Königin von Schweden auf der Insel Rügen
lag allerdings für das mit dem wahren Anlaß dieses
Zusammentreffens unbekanntes Publikum nicht allzu fern;
in der Wahrheit verhält sich aber die Sache ganz anders.
Die Prinzessin Karl und deren Tochter sind nämlich ledig-
lich zum Zweck einer mehrwöchentlichen Badekur nach Rügen
gereist, beziehungsweise von ihrem hohen Gemahl und
Water begleitet worden. Gleichzeitig begab sich des Königs
Majestät mit dessen Gaste, dem Könige von Sachsen, nach
jener Insel, weil letzterer, bekanntlich ein ausgezeichnete
Geognost und Botaniker, den Wunsch geäußert hatte, die
durch ihre Natur, namentlich durch die merkwürdigen
Kreidestellen auf Stubbenkammer und Arcona berühmte In-
sel kennen zu lernen. Die Königin von Schweden, welche
sich in Begleitung ihrer Tochter, der Prinzessin Eugenie,
und des auf einer Inspektionsreise begriffenen Kronprinzen

von Schweden eben in der Provinz Schonen befand, machte
die Ueberfahrt nach Rügen auf Bitten ihrer Tochter, wel-
che die Prinzessin Louise, mit der sie seit dem Jahre 1843
ein zärtliches, jugendliches Freundschaftsverhältniß ge-
schlossen hatte, wiederzusehen wünschte. (Rh. Beob.)

A Berlin, d. 18. Juli. Es ist nunmehr entschieden,
daß der Finanzminister Flottwell seinen einflussreichen
Wirkungskreis verläßt. Einem Gerüchte zufolge wird er
als Oberpräsident nach der Rheinprovinz gehen, der ge-
genwärtig daselbst fungirende Beamte, Herr Eichmann
aber, das Portefeuille der Finanzen übernehmen. Ueber
die Motive des plötzlichen Stellenwechsels im Finanzmini-
sterio kann außer dem im letzten Brief Angeführten noch
einer gerüchtswaisen Differenz zwischen Herrn Flottwell
und dem Minister Rother über die Reorganisation un-
serer Geldverhältnisse Erwähnung gethan werden. In Folge
dieser Differenzen soll auch Herr Rother entschlossen sein,
sich in das Privatleben zurückzuziehen, vorher jedoch noch
einen Theil des Inhalts der bekannten Cabinetsordern vom
11. April in Kraft setzen wollen. Dieser Theil bezieht sich
auf die Betheiligung von Privatpersonen an den Geschäf-
ten der königlichen Bank. Man glaubt, daß der darüber
sprechende Plan bereits genehmigt sei. Der Grundgedanke
soll darin bestehen, daß Privatpersonen bis auf 13 oder
15 Millionen Kapital eine Betheiligung an den Geschäften
der Bank gestattet werden wird. Das Geld, worüber
Actien ausgefertigt werden sollen, wird mit 3/2 pEt. aus
einer entsprechenden Dividende verzinst. Zur Ueberwachung
des ganzen Geschäftsganges, der indeß erst mit dem 1. Jan.
1847 seinen Anfang nehmen dürfte, tritt ein Comité aus
Bankbeamten und Kaufleuten in Wirkksamkeit. Mehr Ge-
nauere ist abzuwarten. Ueber die 10 Millionen neuer Bank-
noten, so wie über die in den Provinzen zu errichtenden
Privatbanken verlautet nichts. Darf man ziemlich verbrei-
teten Gerüchten trauen, so wäre diese ganze Angelegenheit
vorerst bleibend auf die Seite gelegt, um den Erfolg der

erwähnten Privatbetheiligung abzuwarten. Die Gednoth wird inzwischen immer größer. — Was die definitive Ernennung des Herrn von Bodelschwingh zum Minister des Innern angeht, so hat diese um so mehr Aufsehen erregt, als es noch in den letzten Tagen ganz bestimmt verlautete, der Graf von Arnim würde seinen früheren Posten zurück erhalten. Man sieht übrigens dem Herrn von Bodelschwingh mit gutem Vertrauen entgegen und hofft namentlich von seinem Einwirken für die Erledigung unserer Verfassungsangelegenheit Ersprießliches. Daß die letztere mit großem Ernst betrieben und wahrscheinlich zum Herbst entscheidene Lebenszeichen von sich geben wird, wird als gewiß angenommen.

Gestern war ein Jubeltag für Potsdam. Es fand der letzte diesjährige sogenannte Venetianische Gondel-Corso Statt. Von Berlin war in mehreren Eisenbahnzügen fast die halbe Stadt hinübergegangen. Alle sind voll von dem imposanten Schauspiel. Der kolossale bassinartige Wasserspiegel der Havel an der Glienicker Brücke trug viele hunderte von Gondeln; darunter zahlreiche, die mit eben so viel Pracht als Geschmack decorirt waren. Der ganze Hof, Ihre Majestäten an der Spitze, befand sich darunter. Zahlreiche Musikchöre vermehrten die allgemeine Lust. Der Jubel erreichte seine Höhe, als ein wahrer Blumenregen hinüber und herüber begann, woran der König und die Prinzen sich eifrig theilnahmen. Von der Glienicker Brücke, den Ufern und Häusern sahen viele Tausende dem ungewohnten Treiben zu. Mit einbrechender Dunkelheit ließ der König auf dem Wasser ein Feuerwerk abbrennen, das an Großartigkeit alle Erwartungen übertraf. Sonach scheint auch diese neue Festlichkeit bei uns eingebürgert zu sein.

Das Residenzleben an sich wird jetzt außerordentlich still, da die Beamten, Schulen, literarische und künstlerische Institute immer mehr ihre Ferien antreten. Die Synode beschäftigt jetzt allein noch die öffentliche Aufmerksamkeit, doch verbreitet sich das Gerücht immer bestimmter, daß auch sie demnächst (wahrscheinlich gegen Mitte August) für einige Zeit geschlossen werden dürfte.

Königsberg, d. 15. Juli. Dr. Rupp ist zur freien evangelischen Gemeinde zurückgekehrt. Da er sich durch gewisse Umstände im Laufe seines Prozesses zu der Ueberzeugung bewegen fand, das Cultusministerium sei seine kompetente Recurs-Instanz nicht, hatte er sich an den König gewandt mit der Bitte, ihm eine andere Instanz zu bestimmen. Abschlägig beschieden hat er jetzt seine Stelle als Divisions-Prediger definitiv niedergelegt und seine erneute Wirksamkeit bei der freien Gemeinde durch eine Laufe begonnen.

Vom Rhein, d. 16. Juli. Der Zusammenfluß der Heiligthumsfahrer in Aachen ist allerdings sehr groß, jedoch lange nicht so bedeutend wie zu den früheren Ausstellungen. Die meisten Prozessionen kommen aus Holland und Belgien, vorzüglich groß aber ist die Zahl der aus Belgien kommenden Geistlichen, die man in großer Geschäftigkeit unter den Tausenden in ihrer besonderen Kleidung bemerkt; aus dem Preussischen ist der Zudrang nicht sehr groß, nur aus dem Jülicher Land und vom Hunsrück kommen die Gläubigen in Massen. Die rheinische Eisenbahn erfreut sich in dieser Zeit einer besonderen Frequenz; am vergangenen Sonntage hat die Einnahme mehr als 2800 Thlr. betragen, eine erfreuliche Nachricht für die Actionäre; die Direction speculirt jetzt auch ganz richtig, indem sie während der Heiligthumsfahrt die Ausgabe von Personalkarten für die Tour und Retourfahrten mit neuer

Ermäßigung von 50 pCt. eingestellt hat. In Folge der erleichterten Communication beschränkt sich der Aufenthalt der Pilger in Aachen meistens nur auf einige Stunden, und da sie, mit wenigen Ausnahmen, nur der geringeren Volksklasse angehören, so ist der Nutzen, den die Gewerbetreibenden sich versprechen, wider Erwarten gering. Die größeren Gasthöfe sind von Fremden nicht überfüllt, da die Badefaison durch die Ausstellung der Heiligthümer unterbrochen ist und die reichen Fremden, namentlich Engländer dem Zusammenströmen dieser Pilger und der großen Zahl Kranker und Krüppel möglichst schnell aus dem Wege gehen. Die Heiligthümer sind Vormittags in dem Dom ausgestellt, vor den Thüren sammeln sich die Wallfahrer und gehen prozessionsweise an denselben vorüber, an den Nachmittagen werden sie von der Gallerie des Doms herab durch einen Geistlichen gezeigt; die Dächer der benachbarten Häuser sind zu Zuschauerplätzen eingerichtet und auf der Straße Tribunen gebaut, welche vermlethet und je nach dem Andrang theuer bezahlt werden.

Dresden, d. 16. Juli. Vor einigen Tagen hat die hiesige Stadtpolizei-Deputation von der Kreisdirection eine Verordnung erhalten, die großes Aufsehen hier erregt. Die Verordnung ist vom Ministerium des Cultus ausgegangen und befehlt sorgfältige Beaufsichtigung des deutsch-katholischen Gottesdienstes in- und außerhalb der Kirche. Ferner heißt es darin, daß den Deutsch-Katholiken die fernere Benutzung der ihnen überlassenen Kirche noch verbleiben möge, jedoch soll streng darauf gesehen werden, daß beim Gottesdienst selbst kein von den Grundsätzen der protestantischen Kirche abweichendes Verfahren stattfindet, besonders kein Laie die Kanzel oder den Platz vor dem Altare als Redner betrete. Die zeitherige Ankündigung des Gottesdienstes unter den übrigen kirchlichen Notizen darf fortan nicht weiter stattfinden. In Leipzig ist letzteres, wie wir hören, ebenfalls untersagt, und die Ankündigung des Gottesdienstes muß in dem Theile des Lokaltabulles abgedruckt werden, wo zu Wurstschmausen und dergleichen eingeladen wird.

Itehoe, d. 15. Juli. Die Holsteinische Ständeversammlung wurde heute eröffnet. Zum Präsidenten wählte sie mit 39 Stimmen wieder den Ober-Appellationsgerichts-Rath Wiese, zum Vicepräsidenten den Kammerherrn Veergaard von Develgönne. Man war schon durch den bereits bekannten „offenen Brief“ sehr verstimmt, ward es noch mehr durch eine „Eröffnung für die Holsteinischen Provinzialstände, betreffend die Resultate der im Jahre 1844 von den Ständen erstatteten Gutachten,“ oder den Landtags-Abschied, der, wie der „offene Brief“ datirt ist, Sorgenfrei, den 8. Juli 1846. Die mehrsten Anträge sind abschlägig beschieden. Der auf die Adresse und Rechtsverwahrung der vorigen Holsteinischen Ständeversammlung bezügliche Passus aber lautet also:

„Unsere getreuen Stände haben Uns in einer allerunterthänigsten Vorstellung vom 21. December 1844, betreffend die Succession in die Herzogthümer Schleswig und Holstein im Fall der Erlöschung des Mannstammes Unseres Königlich-Hauses, auf Anlaß der Verhandlungen in der Koestüder Ständeversammlung darüber, eine feierliche Verwahrung gegen jeden Eingriff in die staatsrechtliche Stellung des Landes unter der Behauptung vorlegen lassen, daß in den Herzogthümern allein der Mannstamm zur Erbfolge berufen sei. — Beide, die Rechtsverwahrung und die Behauptung, haben Unser gerechtes Befremden erregt. — Wenn auch in Gemäßheit des allgemeinen Gesetzes vom 28. Mai 1831 durch die abgeforderte Ständeversammlung so wenig im Socialvertrage



Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft, als in den sonstigen Verhältnissen, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein verbinden, etwas verändert wird, so bilden doch, nach eben diesem Gesetze, die Provinzialstände nur das gefezmäßige Organ der verschiedenen Stände in jedem Herzogthume, woneben die ständische Competenz in Ansehung von Bitten und Beschwerden durch die Beziehung beschränkt ist, welche dieselben auf das spezielle Wohl und Interesse des ganzen Herzogthums oder eines Theils desselben haben müssen. Demnach entscheidet schon der Grundsatz, worauf die ständische Wirksamkeit beruht, gegen die Befugniß, eine Vorstellung vor Unseren Thron zu bringen, worin die Rechte beider Herzogthümer als eines Landes vertreten werden. Zugleich ist eine Einheit der Herzogthümer, wie sie in dieser allerunterthänigsten Vorstellung unterstellt worden, so wenig in dem Social-Nexus der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft, als in den sonstigen Verhältnissen, welche sie verbinden, begründet, vielmehr durch die eigenthümlichen Verhältnisse eines jeden ausgeschlossen. Ein Ausspruch über die Erbfolge, wie solcher in der Behauptung wegen der alleinigen Berufung des Mannsstammes zur Erbfolge in den Herzogthümern liegt, kann vollends keiner Provinzial-Ständeversammlung zustehen. Wir verkennen indeß nicht die Einwirkung der Umstände, welche unsere getreuen Stände zu diesem Schritte veranlaßt haben, und wollen an ihrer loyalen Gesinnung nicht zweifeln, vielmehr auf diese Gesinnung vertrauensvoll zählen, wenn unsere Bemühungen unausgesetzt darauf gerichtet bleiben, die Integrität der Gesamt-Monarchie auf festen Grundlagen sicher zu stellen. Inzwischen haben wir es für erforderlich erachtet, unseren Commissarien bei den Provinzial-Ständeversammlungen den Befehl beizulegen, daß von ihnen in dieser Angelegenheit fernerhin keine Petitionen oder Vorstellungen entgegen genommen werden dürfen.“

Kiel, d. 16. Juli. Sofort am Nachmittage nach dem Bekanntwerden des Königl. offenen Briefes vom 8. d. M., betreffend die Erbfolge in Schleswig, versammelten sich die hiesigen Studirenden in Düsternbrook, und beschloffen, eine Vorstellung an den ständischen Vertreter der Universität Kiel, den Professor Christiansen, um denselben die Wahrnehmung der Rechte der Schleswig-Holsteiner zu empfehlen. Professor Christiansen war vorgestern bereits vor Ankunft des Dampfpackets, welches den offenen Brief mitbrachte, zur Ständeversammlung nach Ikehoe abgereiset. Die Studirenden erwählten daher 3 Abgeordnete, um sich mit einer schriftlichen Eingabe, welche 188 Unterschriften zählen soll, nach Ikehoe zu begeben. Gestern sind diese drei Abgeordneten nach Ikehoe gefahren. Uebrigens veranlaßte die Zusammenkunft der Studirenden, welche weil sie im Freien Statt fand, eine große Menschenmasse herbeigelockt hatte, keinerlei Störung der öffentlichen Ordnung. Daß die königliche Erklärung gegenwärtig fast das ausschließliche Gespräch des Tages hier in der Stadt ist, kann nicht befehren. Auch lauten die Nachrichten von anderen Städten ebenfalls dahin, daß die Gemüther sehr aufgeregert sind. Dem Vernehmen nach sind gestern, wo in Ikehoe die Ständeversammlung eröffnet ist, aus der Stadt Schleswig Viele nach Ikehoe abgereist. Der offene Brief ist nach seiner Form eine neue Erscheinung in unserm Lande, denn bisher war keinerlei Art von Ausfertigung aus dem Geheimen Staatsrath, unbeschrieben von sämmtlichen Mitgliedern desselben, erfolgt.

(Hann. Z.)

Vermischtes.

— Die „*Styria*“ theilt über ein Hagewetter, welches am Nachmittag des 1. Juli die Stadt Graz heimgesucht,

folgende Schilderung mit: Etergroße, merkwürdig gezackte Schloßen hagelten in den gewaltigsten Strömen hernieder, und der gräßlich brüllende Sturm, der Thüren und Balken auf- und aus den Angeln riß, und die plötzlich auch von außen entstandene Finsterniß und das Rauschen der Gießbäche — alles zusammen erregte einen Schrecken, daß Mütter und Kinder sich jammernd und zitternd auf die Erde zum Gebete warfen, selbst herzhafte Männer bis ins tiefste erschüttert wurden, und Pferde und Hornvieh in den Ställen zu toben anfangen. Dies mochte eine halbe Stunde gedauert haben, ohne daß eben viel Donner und Blitz sich darein gemengt hätten, als es endlich von außen sich lichtete, der Sturz und Schlag der Schloßen allmählig nachließen und bald die Sonne in schwachen Strahlen sich wieder zeigte: da hatte sich ein Regenbogen in der Gegend von Südost gebildet, und dahin auch mag das furchtbare Gewitter gezogen sein. — Nun hatte man Ruhe, aller Orten die schaudererregenden Folgen zu betrachten. Ziegel von den größtentheils eingeschlagenen Dächern, Fensterbalken, Mauertheile, umgeworfene Wagen bedeckten alle Straßen und Gassen, in den oberen Stockwerken goß man aus zahllosen Schöffern das in die Gemächer eingedrungene Wasser, und die ablaufenden Gießbäche führten alle Arten Gebälke mit sich. Als man aber auf das große Glacis gelangte, mußte es Jedem das Herz durchschneiden, die zur Erde geworfenen oder aus der Wurzel gerissenen, mannsdicken Kastanien- und Lindenbäume in solcher Menge auf dem Boden liegen und die ganze Fläche mit Laub oder Kastanien bedeckt zu sehen. Nicht minder verwüstet sind der botanische Garten und das kleine Glacis. Den entsetzlichsten Anblick jedoch bot die große k. k. Artillerie-Kanonien- und Wagenremise (Stuckhütte) vor dem Paulusthore, deren ganzes Dach gegen Süden geschoben wurde, so daß es auf der einen Seite ganz zur Erde fiel, theils den gänzlichen Einsturz droht, überhaupt aber ein Schreckbild gänzlicher Zerstörung bleibt. Einen mächtigen Einfluß übte dieses Gewitter auch auf die Blechdächer, welche größtentheils aufgerollt oder zerlegt auf den Plätzen wieder gefunden wurden. So wurden die beiden Brückenkopfdächer der obern Kettenbrücke, das Dach der Schwimmschule, mehrere Dächer im Bahnhofe und in der Stadt u. s. w. gänzlich abgetragen und die auf dem Schloßberge nun so zierlich erbaut gewesenen Wächterhüttchen bis auf den Grund vernichtet. Die Wache bei der Post am Jacominiplatz z. B., welche sich natürlich in das Wachthäuschen begeben hatte, wurde sammt diesem umgeworfen und in die Jacominigasse geschleudert. Mehrere Thurmkreuze zeigen sich nun schiefegebogen, und wie viele öffentliche Laternen gänzlich zerstört wurden, konnte wohl kein Beobachter bemessen. Von Menschenleben, die dem Unheile erlagen, weiß man, daß ein Knabe durch den Einsturz einer hölzernen Hütte erschlagen, eine Weibsperson von einem losgerissenen Dachziegel verwundet und zwei Tagwerker beschädigt ins Spital gebracht wurden. Daß übrigens Gärten und Felder gänzlich zerstört darniederliegen, daß die schönen Anlagen am Schloßberge bedeutend gelitten haben, und daß der maßlose Schaden an den Gebäuden und Einrichtungstücken vor der Hand als der zuerst gefühlte Gräuel der Verwüstung sich zeigen, bedarf keiner Erwähnung.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem in Gemäßheit des §. 162 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 (Gesetz-Sammlung 1845. Seite 41) für die in den §§. 108 u. 132 vorgeschriebenen Prüfungen der Gewerbetreibenden Behufs der Aufnahme in Innungen und Erlangung der Befugniß zur Annahme von Lehrlingen

hier und in Cönnern

beständige Prüfungsbehörden gebildet worden sind, so bringe ich solches den betreffenden Gewerbetreibenden des Saalkreises hiermit zur Kenntniß.

Halle, d. 14. Juli 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Wassermühlen-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt wegen beständiger Kränklichkeit seine unter Belleben, am dassigen Bache belegene Mahlmühle, mit 24 Fuß Gefälle, einem oberflächlichen Gang, sowie 9 Morgen alter Zahl oder nach der neuesten Vermessung $7\frac{1}{2}$ Morgen 7 □ R. um die Mühle herumliegender Garten mit bedeutender Anpflanzung, auch einem Fischteich, nebst Mühlen-Inventarium, zusammen, und

Zwei 5 Morgen alter Zahl oder nach der neuesten Messung $4\frac{1}{2}$ Morg. 16 □ R. haltende Baumkabeln, besonders, meistbietend zu verkaufen.

Hierzu steht auf
den 5. August d. J. Vormittags
10 Uhr

in dem Gasthose zu Belleben Termin an, wozu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß unbekanntes Licitanten sich vor dem Termine über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, oventualiter eine Caution von 500 Thlr. zu erlegen haben.

Die Gebäude sind im besten baulichen Stande und die Lage der Mühle vortreflich und zu jedem andern Geschäft geeignet.

Das Dorf ist sehr volkreich und enthält viele große Bauern- und Kossathen-Güter, so daß bei dem beständigen Zufluß hinreichenden Wassers auf eine gute Kundenschaft zu rechnen ist.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr annehmbar und können sowohl bei Unterzeichnetem, als auch bei dem mit dem Verkaufsgeschäft beauftragten Herrn Sekretair Schellbasse in Gerbsädt von jetzt an eingesehen werden.

Belleben, den 9. Juli 1846.

Der Mühlenbesitzer
Gottlieb Kuhnert.

Provincial-Gewerbe-Ausstellung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß gleichwie die Magdeburg-Halbsteiner Eisenbahn-Gesellschaft für die von und zu der bevorstehenden Gewerbe-Ausstellung zu versendenden Gegenstände Transportkostenfreiheit bewilligt hat, auch die Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft in ähnlicher Art Frachtfreiheit gestattet, indem sie dieselbe für die Her- und Rücksendung der Ausstellungsgegenstände bis zum Gesamtgewichte von 600 Centnern gewährt.

Ingleichen hat das Königliche General-Post-Amt in Berlin für die Correspondenz zwischen dem Ausstellungs-Comité und den Behörden und Gewerbetreibenden, so wie für die Beförderung der Ausstellungs-Gegenstände bis zum Gewichte von 40 U. wenn die Sendung überhaupt nicht schwerer ist, als 40 U., Portofreiheit unter der Bedingung zugesandt, daß die Adressen mit dem Vermerke: »Angelegenheiten der Gewerbe-Ausstellung der Provinz Sachsen« und mit der eigenhändigen Namens-Unterschrift des Absenders versehen werden.

Wir ersuchen ergebenst, von diesen Vergünstigungen nach Möglichkeit Gebrauch zu machen. Die Anmeldungen und Einsendungen, für welche die Frist mit dem 1. August d. J. abläuft, bitten wir möglichst zu beschleunigen, indem wir zugleich die Nachricht hinzufügen, daß unsere Ausstellungs-Angelegenheit den besten Fortgang gewinnt.

Magdeburg, am 16. Juli 1846.

Das Gewerbe-Ausstellungs-Comité.

Ein Materialwaarengeschäft in einer frequenten Straße alhier gelegen, wird zum 1. Octbr. d. J. zu miethen gesucht. Frankirte Adressen sub H. H. werden durch die Expedition des Couriers erbeten.

Ein Leiterwagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern, noch ganz neu, steht veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere bei Herrn Zinken vor dem Klausthore.

Es sucht schleunigst einen fleißigen Gehülfen gegen guten Lohn auf längere Zeit, und zugleich einen Burschen in die Lehre
Cölleda, den 17. Juli 1846.
F. Feistkorn, Postamentierer.

Das diesjährige Obst des Ritterguts Bernsdorf bei Merseburg, an Äpfeln, Birnen und Pflaumen, soll Sonntag den 26. Juli mit der Hälfte Anzahlung unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Heute, sowie alle Mittwoch
Militär-Concert
in Freilichfeld.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, Apotheker zu werden, kann ein Unterkommen finden bei
Apotheker Postenhause
in Delitzsch.

Gelatine

statt der Hausenblase zu Gelée empfiehlt
F. A. Hering.

Sauerkirschen kauft zum höchsten Preise
Carl Brodtkorb in Halle.

Öffentliche Anzeige und Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den zu Siebichenstein verstorbenen Mediciner Herrn Darnob Forderungen haben, ersuche ich, dieselben bis zum 3. August e. schriftlich bei mir einzureichen und an diesem Tage Zahlung zu erwarten. Dagegen fordere ich alle Diejenigen, welche an den Verstorbenen irgend etwa schulden, dringend auf, ihrer Verpflichtung bis zu dem oben genannten Tage nachzukommen, um andern Unannehmlichkeiten zu entgehen.

Trotha, den 20. Juli 1846.

H. W. Preis.

Im Auftrage des Vaters des Verstorbenen.

Ein Notzbogen zum Schlachtversteuerungsbuche des Herrn Hartmann in Nietleben ist am 20. d. M. auf dem Wege nach Nietleben verloren gegangen. Da dieses Buch Niemandem etwas nützen kann, so wird um dessen baldige Rückgabe gegen eine angemessene Belohnung gebeten von

Hartmann in Nietleben.

Ein junges Mädchen, das eine Wirthschaft gründlich zu führen versteht, wird zum 1. Sept. verlangt, gr. Ulrichsstr. Nr. 13.
Carl Kramm.

Beilage

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 20. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schlfch.	3 1/2	96 1/4	95 3/4	Potsd.-Magd.	4	—	99 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	88 3/8	—	Dbl. L. A.	4	96 3/4	—	—
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	4	—	—	—
Rur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldv. Schr.	3 1/2	94 3/4	—	Brl. Anhalt.	—	115 1/2	114 1/2	—
Brl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	97 3/8	96 7/8	—
Obligation	3 1/2	97 1/2	97	Düss. Elberf.	5	112 3/4	111 3/4	—
Danziger do	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	—	—	93 à
Wftr. Vfrbr.	3 1/2	94 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	93 1/2
Grh. Vof. do	4	—	103	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	93 1/2	—	Dverschles. A.	4	110 3/4	—	—
Dftr. Pfdbr.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	do. B. v. eing.	—	102	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	98	97 1/2	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schlf. do.	3 1/2	98	97 1/2	L. A. u. B.	—	—	115	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hbf.	4	113 1/2	112 1/2	—
gar. L. B.	3 1/2	—	95 3/8	B. Schw. Jr.	4	—	—	—
Gold al mare	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Frdtsch. or.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn-Köln.	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	Mf. v. eing.	4	—	95	—
Discanto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Priorität	4	—	96 1/2	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 20. Juli.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staatspapiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	93 1/2	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentenbr. à 3 1/2 % im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	97 1/4	—	Pr. Fdrd'or. à 5 f. idem auf 100	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassenfch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	92 1/2	—	And. anst. Leuisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfa- ße auf 100	11 3/4	—
Leipz. Stadt-Obliz- gationen à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/4	—	Conv. Spec. u. Gld. auf 100	—	3 3/4
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500 von 100 u. 25	99 1/2 100 1/4	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 3/4
S. laufzger Pfand- briefe à 3 % S. laufzger Pfand- briefe à 3 1/2 % Leipz. Dresd. Ei- senb. P. = Obl. à 3 1/2 %	92 1/4 —	99 1/2	Act. d. W. B. pr. St. à 103 % Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 f. pr. 100	172	124 1/2
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	96	—	Sächsisch-Bater. do. pr. 100 Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	84 1/2
Hamb. Feuerf.-Ant. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 f)	—	—	Chemnitz-Riesaeer do. à 100 f. pr. 100 Löbau-Zittauer do. pr. 100 Magd.-Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	77	100 1/2
				185 1/2	—

*) d. h. Steuer, Kredit, und Staats-Schulden; Kassen; Schries.

Eisenbahnen.

Berlin, den 18. Juli. In der heutigen Börse wurde gemacht:
Potsdam-Magdeburg 100 1/2 Br. 99 1/2 G. Magdeburg-Wittenberge
96 3/8 Br. 95 3/8 G. Berlin-Hamburg 99 1/2 Br. 98 1/2 G. Berlin-
Anhalter Litt. B. 104 3/4 Br. 103 3/4 G. Hamburg-Bergedorf —
Br. — G. Köln-Minden 97 1/2 Br. 96 1/2 G. Rhein. Stamm-
Prior. — Br. — G. Aachen-Maastricht 92 3/4 Br. 91 3/4 G.
Prinz Wilhelm — Br. — G. Bergisch-Märkische — Br.
92 G. Stargard-Posen 92 3/4 Br. 91 3/4 G. Nieder-Schlesische
95 3/4 Br. 94 3/4 G. Glogau-Sagan — Br. — G. Brieg-Kenise
— Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Dderberg) — Br. — G.
Sächsisch-Schlesische — Br. — G. Berun-Krakan — Br.
— G. Thurianger 96 1/2 Br. 95 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Nord-
bahn 84 3/4 Br. 83 3/4 G. Kassel-Lippstadt 93 1/6 Br. 92 1/6 G. Leip-
zig-Dresdener — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G.
Gothen-Bernburg — Br. — G. Löbau-Zittau — Br. — G.
Sächsisch-Bayerische — Br. 84 G. Verbach-Ludwigshafen 93 3/4
Br. 98 3/4 G. Schwerin-Wismar — Br. — G. Rostock-Ha-
genow — Br. — G. Altona-Kiel — Br. 103 G. Rosen-
hagen-Roskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn —
Br. 194 G. Wien-Gloggnitz — Br. 141 G. Pesther 98 1/2 Br.
97 1/2 G. Mailand-Venedig — Br. 120 G. Livorno — Br.
— G. Amsterdam-Rotterdam 105 1/2 Br. 104 1/2 G. Utrecht-Arnhem
108 1/2 Br. 107 1/2 G. Zarskoje-Seio — Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 20. Juli. (Nach Wispein.)

Weizen	53	—	56	f	Gerste	26	—	28	f
Roggen	42	—	48	.	Hafer	22	—	25 1/2	.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 20. Juli Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

am 21. Juli Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 20. Juli: 47 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 20. bis 21. Juli.

Am Kronprinzen: Die Hrn. Dr. med. Pauls u. Gremer a. Nor-
den, Die Hrn. Kauf. Plump a. Bremen, Doppel a. Schwedt,
Brink a. Hannover, Büttner a. Magdeburg, Schlegel a. Braun-
schweig, Dr. Prof. Feistel a. Berlin, Hr. Fabrik. Luge a. Weiz-
sen, Hr. Partik. Ströfer a. Brandenburg, Hr. Assessor Gebhardt
a. Leipzig, Hr. Rent. Schumann a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Thomann a. Wien, Röhling a.
Annaberg, Rath a. Szegedin, Schmöle a. Fertohn, Thor a. Ho-
henelbe, Schmidt u. Kröger a. Leipzig, Herzfeld a. Jßnau, Köp-
ler a. Berlin, Gareisen a. Baugen, Kühne a. Cuxen, Wölkert a.
Düren, Seibe a. Kassel, Hr. Partik. Lorenz a. Leipzig, Hr. Gentle-
men Hodgskin a. London, Hr. Rentier Murgatrod a. Manchester,
Hr. Amtm. Reil a. Bucha, Hr. Probst Reil a. Schönwerda.

Goldener Ring: Frau Majorin Selmitz u. Frau Reg.-Rathin Hof-
meier m. Frau. Tochter a. Feldrungen, Hr. Prof. Pies a. Wien,
Hr. Lehrer Westphalen a. Berlin, Die Hrn. Kauf. Poppe a.
Pegau, Köndörfer a. Brandenburg, Schluß a. Wambrunn.

Goldener Löwe: Hr. Pred. Wöfel u. Hr. Justiz-Comm. Langen-
meier a. Rogasen, Die Hrn. Kauf. Glitz a. Witten, Schach a.
Magdeburg.

Schwarzer Hür: Hr. Cand. Schöne a. Potsdam, Hr. Rent. Desler
a. Coburg, Hr. Kaufm. Springer a. Meiningen, Hr. Maschi-
nenbauer Gröndler a. Ludwigslust, Hr. Optikus Caspmann a. Brieg,
Hr. Geschäftsk. Raf. Rauer a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Grün a. Weidenhausen, Weis-
mann a. Mühlhausen, Hr. Rentant Hoffmann a. Giesleben, Hr.
Stud. Laue a. Amerika, Hr. Dr. Volger m. Gen. a. Lands-
berg a. W.

Goldener Kugel: Hr. Kaufm. Kerche a. Leipzig, Hr. Lehrer Schulz
a. Merseburg, Hr. Fabrik. Lehmann a. Leipzig, Hr. Gutshof. Ri-
chard a. Polen, Hr. Commis Pampel a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Die Hrn. Kauf. Löwenheim a. Berlin, Schotte
a. Dessau, Hr. Dr. med. Berger a. Breklau, Hr. Kaufhdt.
Caro a. Pignitz.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Gutsbesitzer Herrn Horn aus Plöszelgen wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.

Löbersdorf, d. 19. Juli 1846.

Püttmann und Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 19. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns werthen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Halle und Rittergut Raschwitz.

Eduard König,

Antonie König geb. Helling.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langen Leiden unsere geliebte Mutter, die Lehrers Wittwe Charlotte Bibeau, geb. Cämmerer aus Cöthen, in ihrem 62. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht Verwandten und Freunden widmend, bitten um stillen Beileid.

Halle, am 20. Jul. 1846

die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden starb heute unser Töchterchen Marie, in der 11. Woche ihres Lebens, am Schlagfluß. Diese traurige Anzeige widmen Verwandten und theilnehmenden Freunden nur auf diesem Wege.

Kottelsdorf, d. 19. Juli 1846.

Weyling und Frau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit eines Rescripts der Königl. Hochlöblichen Regierung vom 13. d. Mts. mache ich den Pferdezüchtern hiermit bekannt, daß zum Einbrennen der mit Beschälern des Königl. Preussisch-Sächsischen Landgestüts auf der Beschälstation Beidersee erzeugten Fohlen Termin auf den 29. d. Mts. früh 8 Uhr zu Beidersee ansteht.

Halle, den 18. Juli 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewig.

Ein Kapital von 6000 Thlr. und 1700 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf hiesige Grundstücke, welche mehr als den doppelten Werth haben, zu erborgen gesucht. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstr. Nr. 283.

Ein Sjähriger Fuchs steht zu verkaufen bei Aug. Naundorf, Wollhändler.

Donnerstag den 23. Juli Grosses Trompeter-Concert

ausgeführt
von dem Musik-Corps des 3. Husaren-Regiments
aus Düben

im Garten zur Weintraube.

Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Die aufzuführenden Musikstücke werden durch Programme bekannt gemacht.

Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife.

Diese in der Fabrik des Unterzeichneten nach der Erfindung des verstorbenen Mercadier Fabre gefertigte Seife, über deren Vorzüge sich die dirigirenden Herren Aerzte der hiesigen Königl. Charité, Geheimrath von Gräfe's Journal für Chirurgie u. und andere Stimmen in medicinischen Zeitschriften bereits anerkennend und empfehlend geäußert haben, ist nach den Erfahrungen der Aerzte ein sehr heilsames Mittel gegen rheumatische und gichtische Affectionen, gegen Flechten, Drüsen, Sommersprossen und Hautschärfen jeder Art, so wie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erwärmt und reinigt die Haut, macht sie geschmeidig und weiß und erhält dieselbe in frischem und belebten Ansehen. Als Toilette- und Badeseife angewendet thut sie die trefflichsten Dienste.

Eine Niederlage dieser Seife habe ich der Buch- und Kunsthandlung C. F. Suess in Weissenfels und Umgegend übergeben, wo dieselbe in grün bedruckten Packetchen à Stück 5 Sgr. mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft wird.

J. G. Bernhardt in Berlin,

Sonntag den 26. Juli Concert und Ball im Bade zu Köbblingen von dem Musikchor des Hochlöbl. Füsilier-Bataillons aus Halle.

Heute, Mittwoch den 22. Juli

Concert

bei H. W. Preis in Trotha.

Im Fürstenthal

heute, Mittwoch den 22. Juli

Concert

von dem bekannten

Oesterreichisch-Steierischen
Sänger: Kleeblatt

C. Fischer, F. Zechinger u. Frau, wobei eine Auswahl verschiedener National- und komischer Gefänge vorgetragen werden. Zum Schluß: Ein kleines Durcheinander, Potpourri, welches mit einem Brillant-Feuer in bengalischen Flammen endigen wird.

Entrée nach Belieben. Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein Böttcher.

Einen schon gebrauchten 2spännigen Leetervagen mit breiten Räder, aber noch in gutem Zustande, im Preise von 80 — 100 Thlr., sucht zu kaufen; dergleichen einen durch gute Zeugnisse empfohlenen Knecht sucht
Bernert juu.

Theater-Repertoire für Merseburg und Lauchstädt.

In Lauchstädt:

Mittwoch den 22. Juli: Die Erholungsreise, Posse in 1 Akt aus dem Franz. von Ungely. Vorher: Die junge Pathe, Lustspiel in 1 Akt aus dem Franz. von L. Schneider.

In Merseburg:

Mittwoch den 22. Juli: Der Wildschuß, komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Donnerstag den 23. Juli: Der Viehhändler aus Oberösterreich, oder: Stadt und Land, Lustspiel mit Gesang in 3 Akten von Kaiser.

Sonabend den 25. Juli: Auf vieles Verlangen wiederholt: Die Hugenotten, große Oper in 5 Akten von Meyer-Beer.

In Lauchstädt:

Sonntag den 21. Juli: Treffkönig, oder: Spieler und Todtengräber, Lebensbild in 2 Abtheilungen von Vary, Musik von Proch.

In Merseburg:

Mittwoch den 29. Juli: Indine, romantische Oper in 4 Akten von Lortzing.
Wilh. Boettner,
Schauspiel: Direktor.

400 Thaler

sind gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen.
W. E. Jüdicke.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Den Geheimen Ober-Postrath Schmückert zum Direktor des General-Post-Amtes zu ernennen.

Der Prinz Heinrich von Preußen, Ohelm Sr. Maj. des Königs, ist am 12. Juli zu Rom, nach einem kurzen Krankenlager, an einem Schlagflusse verstorben. Er war am 30. December 1781 geboren.

Kiel, d. 17. Juli. Bis gestern war hier die Annahme ziemlich allgemein, daß die Holst. St.-V. alsbald nach ihrem Zusammentreten werde aufgelöst werden. Ein sehr nachdrücklicher ständischer Protest gegen den Inhalt des offenen königlichen Briefes ward nämlich von der Bevölkerung Kiels für ausgemacht gehalten, und für diesen Fall, meint man, werde der königl. Commissar das Auflösungs-patent schon bei sich führen. An einem Proteste nun zweifelt man zwar auch heute nicht; seit man aber in dem §. 16. der königl. Eröffnung auf die ständischen Anträge von 1844 den Passus gelesen hat: „Inzwischen haben Wir es für erforderlich erachtet, Unfern Commissarien bei den Provinzial-Stände-Versammlungen den Befehl beizulegen, daß von ihnen in dieser Angelegenheit (in der Succession in den Herzogthümern und der Staatseinheit) fernherhin keine Petitionen oder Vorstellungen entgegen genommen werden dürfen“, nimmt man an, daß der Protest von den Ständen unmittelbar an den Monarchen werde eingesandt und hierdurch der sofortigen Auflösung werde vorgebeugt werden. Seitdem erst beginnt man wieder sich für die große Communal-Versammlung in Neumünster am 20. d. M. lebhafter zu interessiren, wo Petitionen in Betreff äußerst wichtiger Gesekentwürfe beantragt werden sollten, die aber wegfällig geworden wären, wenn es fürs erste überall keine St.-V. gab. Dann würde nur der königl. Brief Gegenstand der Verhandlungen geworden sein, der auch jetzt einen großen Theil der für die Communal-Versammlung bestimmten Zeit in Anspruch nehmen wird. Nächst diesem Gegenstande dürfte zunächst die allgemeine Wehrpflicht zu mannigfaltigen Diskussionen Veranlassung geben. Der König hatte nämlich im verflossenen Herbst persönlich den Abgesandten des Bauernstandes die Zusicherung ertheilt, daß der diesfällige Gesekentwurf der nächsten St.-V. neuerdings werde vorgelegt werden, jetzt aber ersieht man aus der königl. Eröffnung, daß der Zeitpunkt der Vorlage noch unbestimmt ist, weil noch eine fernere Prüfung der Bestimmungen, unter welchen diese Einrichtung am zweckmäßigsten ins Leben treten kann, stattfinden soll. Auch soll zuvor — an sich höchst erfreulich — ein den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechendes neues Militär-Straf- und Disciplinar-Gesek erlassen werden. Betrübend wird diese Aussicht theils durch die lange Verzögerung des Gesekes, theils durch die wiederholte Erwähnung der „Einheit der Armee“, während man diesseits immer noch auf Herstellung eines abgesonderten deutschen Bundes-Contingents gehofft hatte, und auch jetzt noch nicht zu hoffen

aufhören will. Uebrigens giebt uns der §. 4. der königl. Eröffnung auf die ständischen Anträge in Betreff der sofortigen Abschaffung der Prügel und Fuchtel gegen die Soldaten die erfreuliche Nachricht, daß der König gesonnen sei, zwei Klassen Soldaten in der Armee einzuführen, so daß nur die, welche durch Kriegsgerichts-spruch in die zweite Klasse herabgesetzt werden, mit körperlicher Züchtigung sollen bestraft werden können.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 11. Juli. Die heutige St. Petersburger Zeitung enthält das Ceremonial der morgen stattfindenden Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Kronprinzen von Würtemberg. Der feierliche Akt geschieht zunächst in der Kirche nach dem Ritus der griechischen Kirche, sodann im Speisesaal nach der Confession des Bräutigams.

Vermischtes.

— Am 1. Juni 1846 betrug die europäische Bevölkerung von Algerien 96119 Personen; 1845 nur 75420, und 1844 59186. Davon kamen auf 54 Franzosen 10 Malteser, 16 Spanier, 18 Italiener und 2 Deutsche. Also sind etwa 2000 Deutsche in Algerien. In der Stadt Algier selbst ist die Bevölkerung um 10933 Personen gewachsen, in Blidah um 1045, in Medeah um 528, in Constantine um 242, zu Philippeville um 678, zu Dran um 3207, zu Mostaganem um 445. Auf 100 Einwohner giebt es nur 23 Frauen in Algerien, auf 100 Männer 56.

— Jüngst ist man bei der Seitens der königl. Regierung zu Liegnitz angeordneten Reinigung des Oberstrombettes in der Gegend des Dorfes Reimberg unfern Glogau bei Aushebung eines alten Eichenbaumstammes auf ein Schiff gestoben, das, wie einzelne durch eine Maschine bereits zu Tage geförderten Theile zeigen, viele hundert Jahre dort unten in aller Ruhe abgeschlossen haben muß. Mehrere größere Balken von Eichenholz sind ganz versteinert.

— Münster, d. 15. Juli. Am vorigen Sonntage feierte hier ein Dienstmädchen, Hendrine van Hameren, aus Cleve, ihr funfzigjähriges Dienstjubiläum in einem Dienste, bei dem Lehrer Koch. Das treue Dienstmädchen ist katholisch, die Familie evangelisch, wodurch das Verhältniß noch besonderes Interesse gewinnt. Der Ober-Präsident v. Schaper hatte der Jubilarin ein besonderes ansehnliches Geldgeschenk zu ihrem Ehrentage bestimmt, und ließ ihr dasselbe durch den Konsistorialrath Daub übergeben.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 4. Juli . . . 350,821 Personen.
 Vom 5. bis 11. Juli 17,722
 mit Einschluß von 1553 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten.

in Summa 368,543 Personen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg meiner Bekanntmachungen, betreffend das Verbot des freien Herumlauferns der Hunde in den Dörfern Siebichenstein, Diemitz und Freimfelde, setze ich hierdurch, mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königl. Hochlöbl. Regierung vom 14. d. Mts. im 25. Stücke des Amtsblatts noch besonders fest,

daß jeder Eigentümer eines Hundes, welcher denselben, dem ergangenen Verbote zuwider, in den genannten Orten frei herumlaufen läßt, außer der sofortigen Aufgreifung und Tödtung des Hundes eine Geldbuße von 1 — 10 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwickelt hat.

Halle, den 21. Juli 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Zur Verpachtung des Conditorei-Lokals im Schauspielhause haben wir einen Termin auf Montag d. 27. d. M.,

Nachmittag 4 Uhr,

anberaumt, welcher im Schauspielhause selbst abgehalten werden wird. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, d. 20. Juli 1846.

Schauspielhaus-Comité.

Guts-Verkauf.

Für 20,000 Thlr. steht sofort mit vollständiger Erndte ein sehr nett gebautes und einträgliches Gut mit 8000 Thlr. Zahlung zu verkaufen. 50 Schock Weizen, 250 Schock Weizen und 205 Schock Korn sind erbaud, 10 Pferde, 20 St. Rindvieh und 150 St. Schaafe werden übergeben.

Auskunft ertheilt der Deconom Gäbler in Schkeuditz.

Da die Herren F. A. Buhlmann & Comp. in Halle meine Briefe zurückweisen — bitte ich auf diesem Wege um Antwort. Weimar, den 20. Juli 1846.

C. B. Münderloh.

Ein kleines Gut mit 4 Morgen Feld und einem 4 Morg. haltenden großen Garten, 2 Stunden von Halle, sehr vortheilhaft für Fleischer, Sattler, Schuhmacher, Maurer, Zimmerleute und Stellmacher gelegen, soll schleunigst mit 600 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres bei Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Den Empfang neuer **Erfurter Schuhe** waaren zeigt einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an.

C. Weyer,
große Ulrichstraße Nr. 74.

Poudre Fèvre oder Selterwasserpulver,



welches auf der Stelle das kräftigste, wohlschmeckendste Selterwasser liefert, und mit welchem man gleichermaßen Weiss-Wein und Limonade moussirend machen kann, empfiehlt à Paack zu 20 Fl. 15 Sgr. und einzeln die Pulver zu 1 Fl. 1 Sgr.

R. Rohland,

Alter Markt Nr. 692.

Niederlagen dieses Selterwasserpulvers befinden sich u. a.: in Eilenburg: F. G. Richter — Wettin: C. E. Spannaus — Zeitz: Jm. Webel — Düben: C. Pflaumer — Nordhausen: H. Hoffmann — Magdeburg: J. F. Baum — Jörbig: C. Köpff — Erfurt: F. Schnabel — Mühlhausen: C. Müller — Heiligenstadt: L. Kellner — Schönebeck: C. F. Masche — Langensalza: Schulbuchhandlung — Quedlinburg: Ernst'sche Buchhandlung.

Weitere Niederlagen werden auf frankirte Anfragen mit ansehnlichem Rabatt begründet.

Gänzlicher Ausverkauf ohne die gewöhnliche Marktschreierei.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sollen

gr. Steinstraße Nr. 173

im Laden sämtliche Waaren-Vorräthe, als: f. Tuche, Buckskins, fertige Kleidungsstücke und Tuchmägen für Herren, sowie alle Sorten Garne u. s. w., unter den Einkaufspreisen im Ganzen oder einzeln sofort ausverkauft werden.

Ein junger (militaireter) Mann, von sittlich-gutem Charakter, welcher eine ziemlich gute Hand schreibt, auch sonst gute Schulkenntnisse hat, kann in meiner Bibliothek als Gehülfe eine Stelle finden, und ist das Nähere in den Vormittagsstunden bei mir zu erfahren.

Halle.

F. Wolff,
Leihbibliothekar.

Pulverweiden.

Heute Mittwoch große musikalische Abendunterhaltung mit Gartenbeleuchtung gegeben von der Familie Drechsler.

In unserm Hause Leipzigerstraße Nr. 1638 sind zwei Logis, für stille Familien, zu vermieten. Klingebell & Berger.

Bekanntmachung.

Sonntag als den 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr, soll das der Gemeinde Wörmlitz gehörige Dammbau-Grundstück, als Acker und Wiese, auf sechs Jahre in dem Wirthshause zu Wörmlitz meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Schulze Frenzel.

Ein Allodial-Nittergut zwischen Leipzig und Merseburg, mit 7 Hufen 6 Morgen Acker, 20 Morgen Wiese u. c., soll mit der Erndte und allem Inventario für den Preis von 26000 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Nachweis ertheilt der Agent Siegel in Halle, Stadtfleischergasse Nr. 133.

Allen den edeln und biedern Bewohnern von Bedra, wie aus den benachbarten und entfernteren Communen, die bei dem, vergangenen Freitag früh in meiner Scheune auf unbekannte Weise ausgebrochenen Feuer so bereit als schnell zur Rettung und Hülfe eilten und deren vereinter Anstrengung es nur möglich war, dem Brande Einhalt zu thun und die Rettung der anliegenden Gebäude zu bewirken, sage ich hiermit meinen innigsten herzlichsten Dank, und bitte Gott, daß er sie Alle vor ähnlichen Unglücksfällen und andern traurigen Prüfungen, die mich leider schon oft heimgesucht, bewahren möge!

Bedra, den 19. Juli 1846.

C. E. Stiger.

Ein Landgrundstück nebst Gebäude, 24 Acker Feld und allen nöthigen Inventarien, in gutem Stande, ist zu verkaufen.

Gottfried Werther,
zu Ueberstedt bei Schraplau.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß mein Mehl- und Tauschgeschäft für jeden Sonntag Nachmittag geschlossen sein wird.

Stumsdorf.

A. Friedrich.

Rheintwein-Essig,

an Kraft und feinem Geschmack dem französischen ganz gleich, empfing und empfiehlt à Boutelle 4 Sgr. die Weinhandlung von Louis Jost,

Promenade, neben dem Schauspielhause.

Acht französischen Weinessig, besonders zum Einmachen, empfiehlt Carl Kramm.

Leere Kisten und Flaschen kauft

Carl Kramm.

Frischer Kalk

Donnerstag den 23. d. M. bei Trübe.

Vor 3 Wochen ist im Garten zur Weintraube eine Uhr gefunden worden, der Eigentümer kann sich daselbst melden.